

Vertrauensleutevollversammlung zur Plandiskussion 1976

(Fortsetzung von Seite 1)

bedingungen geschaffen und damit alle Voraussetzungen dafür, unsere Arbeit auf allen Gebieten mit hohem Niveau zu leisten und die weitere Intensivierung unserer wissenschaftlichen Arbeit durchzusetzen.

Für die Aufgaben des Teilplanes Erziehung, Aus- und Weiterbildung setzte der Rektor u. a. folgende Schwerpunkte:

- die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus und der erzieherischen Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen in allen Studiengängen,
- das Selbststudium der Studenten weiter zu verbessern und zu vertiefen,
- die Weiterentwicklung der fachspezifischen, praxisnahen Erziehung und Ausbildung,
- die Sicherung einer hohen Qualität der Absolventenvermittlung.

In die Plandiskussion sollte umfassend mit aufgenommen werden, wie durch die Intensivierung der Arbeit und effektive Auslastung der Arbeitsvermögen Lehrkräfte für die Weiterbildung gewonnen werden können. Durch Lehrplankonferenzen, gezielte Hospitationen, Austausch von Lehrkonzeptionen müssen weitere Reserven zur Erhöhung der Effektivität in Erziehung und Ausbildung erschlossen werden.

Der Teilplan Forschung, Publikationen und Tagungen erfordert eine breite Diskussion zum Erreichen von Forschungsergebnissen, die international bestehen können. Stärkere Beachtung gilt dem Auf- und Ausbau der Forschungskooperation mit den Partnerhochschulen unserer sozialistischen Bruderländer, besonders mit denen in der Sowjetunion.

Unsere Partner in der sozialistischen Industrie werden wir bei der vermögensrechtlichen Erfüllung der Pläne Wissenschaft und Technik noch stärker und umfassender unterstützen, zum Beispiel durch schnelle Überführung von Forschungsleistungen in die Praxis.

Gegenüber 1974 wurden Fortschritte bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens erreicht. Es kommt aber darauf an, die Qualität der Publikationen zu erhöhen und prüfungsbestimmende Tagungen spezieller Wissenschaftsgebiete vorzubereiten und durchzuführen. In den internationalen Beziehungen unserer Hochschule sind alle Ab-

strengungen auf den Abschluß und die Erfüllung der Zweijahresarbeitspläne für 1976/77 zu konzentrieren. Der Austausch von Gastdozenten und Lehrkräften muß erhöht werden. Die Auslandpraktika an unseren Partnerhochschulen gilt es stichhaltiger als bisher zu nutzen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit mit den Grundmitteln muß auch künftig die effektivere Auslastung der Geräte und Anlagen sein.

Wachsende Bedeutung kommt der verbesserten Materialökonomie und der Durchsetzung des sozialistischen Sparsamkeitsprinzips in allen Bereichen unserer Hochschule zu. Wir er-

In der Diskussion berichteten sechs Hochschullehrer, wie in ihren Sektionen die Plandiskussion abgelaufen ist, welche besonderen Fragen behandelt werden.

Kollege Dr. Witschel (IT) behandelt in seinem Beitrag die intensive Nutzung der Grundmittel. Wertvolle Redner wurden zweischichtig auslastet, kostspielige Geräte, wie der Laserdrucker, von allen 3 Sektionen des Elektrotechnikwesens genutzt. Er betont, daß es die Aufgabe der Gewerkschaftsgruppe ist, zum sparsamen Umgang mit Geräten und Material zu erziehen und keine Verschwendung zuzulassen. Seine Sek-

Kollege Schubert (FPM) schilderte, wie in seiner Sektion um die effektive Ausnutzung der Arbeitszeit gegangen wird. Tägliche kurze Dienstbesprechungen sorgen für gute Vorbereitung der Arbeit, vermeiden die bisher noch vorhandene unproduktive Arbeitszeit. Zum sparsamen Materialverbrauch wird bei notwendigen Abmessungen vorher genauestens geprüft, ob entsprechende Vorrichtungen bereits vorhanden sind. Große Reserven zeigte er für das Einsparen von Papier auf. Dazu gehört die Verminderung der Anzahl der Durchschläge, die Benutzung der Rückseiten, die Klausurarbeiten in 9 Seminarsgruppen wurden zum Beispiel so viel besser Papier abgegeben, daß allein für die Arbeit einer Seminarsgruppe gereicht hätte.

Kollegin Lecke (EWF) demonstrierte am Beispiel der ständigen Kontakte mit der TH Pilsen, wie sich die internationalistischen Beziehungen zwischen den Hochschullehrern vertiefen.

Der Student Bernd Hofmann (Ma, Karl-Marx-Stipendiat), sprach über die Erhöhung der Effektivität des Studiums. Dabei ging er besonders auf die Lernkonferenzen, die Bestenförderung und die Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit ein. Eine fördernde Rolle spielt dabei die Studentische Wissenschaftliche Gesellschaft der FDJ.

Kollege Prof. Dr. Heymann (MBE) ging von der wachsenden Bedeutung der Wissenschaft für den gesellschaftlichen Fortschritt aus. Durch stärkeren Erfahrungsaustausch müssen alle Potenzen von Wissenschaft und Technik ausgeschöpft werden. Er forderte dazu auf, im Lichte der 14. Tagung des ZK der SED den Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitagess fortzuführen. Er nannte folgende Schwerpunkte:

- Erhöhung der Effektivität in Ausbildung und Lehre,
- stärkere Hilfe den betrieblichen Plänen Wissenschaft und Technik,
- strengste Sparsamkeit,
- volle Nutzung der Grundfonds,
- Vertiefung der sozialistischen wissenschaftlichen Kooperation.

In seinem Schlußwort rief Genosse Dr. Otto dazu auf, daß jede Gewerkschaftsgruppe ihre Wettbewerbsprogramme nach den angeführten Schwerpunkten praxisiert.



Die Vertrauensleutevollversammlung am 11. Juni gab den Auftakt zur Plandiskussion 1976.

ten diese Probleme zum Gegenstand einer intensiven Diskussion machen sowie in Form von kollektiven und persönlichen Verpflichtungen in die Wettbewerbsführung aufnehmen.

Für die nun beginnende Plandiskussion ist es entscheidend, bei allen Mitarbeitern und Studenten die Bereitschaft zu wecken, tatkräftig an der Lösung der vor uns stehenden Aufgaben mitzuarbeiten. Im Sinne des Selbststudiums erregen wir den 13. und 14. Tagung müssen wir unsere Wettbewerbsprogramme überprüfen und präzisieren.

tion, so versicherte er, wird den IX. Parteitag der SED mit erfüllten Plänen vorbereiten.

Kollege Dr. Plonke (AK) ging besonders auf die Verbesserung der Arbeit mit den Studenten ein. Es kommt darauf an, den Studenten den Übergang von den Oberschulen zum Studium zu erleichtern. Um den Lernprozeß zu intensivieren, muß jeder Student zur Bereitschaft zum Selbststudium erregt werden. Das beginnt bei unseren Aufgaben zum Selbststudium in den Vorlesungen.



Festveranstaltung zum Tag des Lehrers 1975.

Herzlichen Glückwunsch!

Hermann-Dunker-Medaille verliehen

Anläßlich des 30. Jahrestages des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde Genosse Prof. Dr. Joachim Heymann, Vorsitzender des Bezirksverbandes der Gewerkschaft Wissenschaft, für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Gewerkschaftsfunktionär mit der Hermann-Dunker-Medaille ausgezeichnet.

Hohe ungarische Auszeichnung

Anläßlich einer feierlichen Verabschiedung von ungarischen Absolventen durch den Geschäftsträger i. a. der Botschaft der Volksrepublik Ungarn in der DDR, wurde dem Genossen Dozent Dr.-Ing. Hermanns, Leiter des Wissenschaftsbereiches Polygraphische Technik, auf Grund seiner Verdienste bei der Ausbildung und Erziehung von ungarischen Polygraphiestudenten die Medaille 'Verdienter Mitarbeiter des Bildungswesens der VR Ungarn' verliehen.

Die Sowjetunion, das Zentrum der sozialistischen ökonomischen Integration

Dr. Werner Gruner, Sektion Marxismus-Leninismus

Die Völker der UdSSR - geführt von der KPdSU - tragen die Hauptlast des zweiten Weltkrieges, brachten die größten Opfer und zerschlugen den Hauptteil des faschistischen Militär- und Machtapparates. Mit dieser Befreiungsthat eröffneten sie weiteren Völkern - darunter auch dem Volk der DDR - die Möglichkeit, den Weg des Übergangs von Kapitalismus zum Sozialismus zu beschreiten.

Es ist Ausdruck einer grundlegenden Gesetzmäßigkeit, wenn sich die jungen volkdemokratischen Staaten um die UdSSR zusammenschließen und, gestützt auf ihr Beispiel und vor allem ihre materielle, politische, ideologische und militärische Hilfe, in historisch kurzer Zeit die allgemeinen Aufgaben der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus lösen.

Diese Pionier- und Führungsrolle der UdSSR und der KPdSU ist historische Tatsache, die kann auch mit noch so großem Aufwand hochbezahlter Ideologen des Imperialismus nicht weggewischt oder bagatelisiert werden. Jeder Versuch, die Führungsrolle der Sowjetunion auf die historische Seite zu reduzieren und für die Gegenwart und Zukunft

zu negieren oder in Frage zu stellen, ist Antikommunismus und Antisowjetismus.

Die jetzige und künftige Stellung der UdSSR als Zentrum der sozialistischen, ökonomischen Integration resultiert aus den folgenden Aspekten:

1. In der UdSSR sind die sozialistischen Produktionsverhältnisse am vollständigsten ausgeprägt, die entwickelte sozialistische Gesellschaft wurde vollendet, und es wird heute an der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus gearbeitet. Der Grad der Vergesellschaftung der Produktion ist am höchsten und wird weiter rasch vervollkommen. In mehr als 50 Jahren sozialistischer Wirtschaftspolitik unter den verschiedensten Bedingungen wurde ein Schatz an praktischen sowie theoretisch verallgemeinerten und fundierten Erfahrungen gesammelt, der das sichere Fundament der weiteren kontinuierlichen und dynamischen gesellschaftlichen Entwicklung bildet. Das zu nutzen und auszuwerten ist unerlässlich, um eine Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaften auch in den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft zu erreichen.

2. Die UdSSR verfügt über das mit Abstand größte Wissenschafts- und Wirtschaftspotential bei gleichzeitiger höchster Konzentration dieses Potentials. Sie ist aber nicht nur dem Umfang nach die ökonomische Hauptkraft des Sozialismus, sondern repräsentiert auf wichtigen Gebieten des wissenschaftlich-technischen und technologischen Höchststand.

In der materiellen Produktion hat sie - im Unterschied zu allen anderen Ländern - eine solche Struktur, die praktisch alle für eine Wirtschaft erforderlichen Zweige enthält. Deshalb ist sie nicht nur hinsichtlich des Volumens der Haupthandelspartner für die anderen sozialistischen Staaten, sondern auch hinsichtlich der schier unbegrenzten Möglichkeiten zur Arbeitsteilung, Spezialisierung und Kooperation der Produktion. Für die Länder mit begrenzten Kapazitäten und Binnenmärkten ist das die nicht zu ersetzende Bedingung, um die für den effektiven Einsatz der modernsten Technik und Technologie erforderlichen Produktionsmengen zu erreichen zu können. Hinzu kommt weiterhin, daß die Sowjetunion über die umfangreich-

Ehrentafel

Auszeichnungen zum Tag des Lehrers

Anläßlich des Tages des Lehrers 1975 wurden zahlreiche Angehörige unserer Hochschule mit Auszeichnungen geehrt. Wir gratulieren dazu recht herzlich und wünschen weitere Erfolge in der Arbeit und im persönlichen Leben!

Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille in Bronze

Dozent Dr. paed. Rudolf Göbel, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Oberteleber

- Dipl.-Math. Dieter Bachmann, Sektion Mathematik/WB Analysis
- Gerhard Kirsch, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dipl.-Päd. Klaus Kühler, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Barbara Lehmann, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprache
- Dipl.-Sportlehrer Rudolf Lorenz, Abteilung Studentensport

Festalozi-Medaille in Gold

- Prof. Dr. paed. habil. Fritz Beckert, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dr. paed. Horst Eifera, Sektion Mathematik
- Dr. paed. Gerhard Fischer, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Erich Grimmer, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Karl Haase, Abteilung Studentensport
- Dozent Dr.-Ing. Helmut Hofmann, Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel
- Gerhard Kirsch, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dipl.-Philologe Oskar Mertke, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dr. sc. paed. Rudolf Pakulla, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dr. phil. Käthe Schobert, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dipl.-Lehrer Manfred Wunderlich, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dipl.-Ing.-Ok. Johannes Ulrich, Sektion Wirtschaftswissenschaften

Festalozi-Medaille in Silber

- Dipl.-Lehrer Lothar Frenzel, Sektion Mathematik
- Dr. phil. Willi Gilar, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dr. paed. Rudolf Göbel, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
- Dipl.-Sportlehrer Lisne Hofmann, Abteilung Studentensport
- Dipl.-Lehrer Günther Hunzer, 3. Sekretär der Parteileitung
- Hebert John, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dipl.-Päd. Klaus Kühler, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dipl.-Jur. Werner Neubert, Sektion Marxismus-Leninismus
- Anneliese Schindler, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dr. phil. Fritz Schwabe, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Helmut Tille, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
- Emil Viehmann, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Ing. Wolfgang Winkler, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
- Dipl.-Sportlehrer Heinz Zettel, Abteilung Studentensport

Festalozi-Medaille in Bronze

- Dipl.-Sportlehrer Dietmar Bauer, Abteilung Studentensport
- Dipl.-Owl. Walter Förster, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Johanna Hähnel, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dipl.-Sportlehrer Jürgen Herrmann, Abteilung Studentensport
- Dipl.-Phil. Barbara Jehn, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dipl.-Säwistie Eva Lipshaw, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Holdemarie Bau, Sektion Mathematik
- Dr. phil. Rudolf Bobel, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dipl.-Phil. Aribert Rouff, Sektion Marxismus-Leninismus
- Dipl.-Lehrer Heinz Weiz, Sektion Marxismus-Leninismus

Kollektiv der sozialistischen Arbeit

- Gewerkschaftsgruppe Polytechnik der Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Gewerkschaftsgruppe II der Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Gewerkschaftsgruppe Methodik des Mathematikunterrichts der Sektion Mathematik

Aktivisten der sozialistischen Arbeit

- Dr. paed. Erhard Harwig, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dipl.-Sportlehrer Gerhard Hauck, Abteilung Studentensport
- Rolf Haug, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dr. paed. Werner Hempel, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dr. paed. Rolf Kahl, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Ehrensukunde des Rektors

- Friedrich Fleischer, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
- Dr. rer. nat. Johannes Gronitz, Sektion Mathematik
- Dipl.-Owl. Karl Liebowitz, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Dipl.-Sportlehrer Werner Rumpf, Abteilung Studentensport
- Dr. phil. Maria Schnepf, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

sten Rohstoffreserven - sowohl bezüglich der Verschiedenartigkeit als auch des Umfangs - verfügt. Allerdings darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden: Um die natürlichen Rohstoffreserven verfügbar zu machen, also „um die Vorräte für den Export zu erkunden, Arbeitskräfte in solche Gebiete umzusiedeln, die Betriebe zur Gewinnung aufzubauen und die bedeutenden Transportprobleme zu lösen, sei es in Form von Leitungssystemen über mehrere Tausende Kilometer oder durch Transport auf Schiene oder per Schiff, bedarf es nicht nur riesiger Investitionen, sondern auch zahlreicher Heldenmüter der Werktätigen“ (Dr. Gerhard Weiss, Aktuelle Probleme der sozialistischen ökonomischen Integration, Vortrag, September 1974).

Entwicklungslappen - bei der Vorbereitung des Komplexprogrammes der sozialistischen ökonomischen Integration, das ist so bei der Begründung und praktischen Einführung des besonderen Planstrahles „Sozialistische ökonomische Integration“ beim Volkswirtschaftsplan 1975, beim „abgestimmten Fünfjahresplan mehrseitiger Integrationsmaßnahmen“ für 1976 bis 1980 und bei anderen aktuellen Aufgaben.

Aus den genannten Gründen in ihrer Gesamtheit gesehen, ist „dem Volkswirtschaftsplan... real, wenn er nicht verbunden ist mit dem Plan unserer Bruderländer und besonders mit denen der Sowjetunion“ (H. Sindermann, Der Volkswirtschaftsplan 1975, Dietz Verlag 1973, S. 7).

Die Sowjetunion, ihre Partei- und Wirtschaftsfunktionäre und Wissenschaftler verfügen über große Erfahrungen in der Planung und Leitung der sozialistischen Volkswirtschaft und sind deshalb führend an der Ausarbeitung der Integrationsstrategie und der entsprechenden Dokumente beteiligt. Das war so - wie schon in früheren